

Unterstützung von Notre Dame bei der Flutkatastrophe in Südbrasilien Canoas, Brasilien



Tausende von Familien sahen während der heftigen Regenfälle im Mai fassungslos zu, wie die Fluten in ihre Häuser eindrangten und sie zwangen, diese zu verlassen. Da sie keine Möglichkeit hatten, sich gegen die starken Strömungen zu wehren, mussten die Menschen alles aufgeben, um ihr Leben zu retten.

Im Gegensatz zur Schule Sagrada Família in Rolante wurden die Schwestern in Canoas nicht von den Überschwemmungen in ihrem Haus überrascht. Vom Abend des 3. bis zum 5. Mai trafen jedoch täglich zahlreiche Menschen zu Fuß, in Militärfahrzeugen und verschiedenen anderen Rettungsmitteln ein. Von den Tausenden Obdachlosen suchten etwa 1.100 im Colégio Maria Auxiliadora, im Provinzhaus und im Recanto Aparecida Zuflucht, weil sie wussten, dass sie sich auf die Hilfe der Schwestern verlassen konnten.

Im Vertrauen auf Gottes Vorsehung zählten die Schwestern auf die Unterstützung der Notre-Dame-Familie - Mitarbeiter, Freiwillige, Studenten, Ehemalige und Familien - um den von der Flut obdachlos gewordenen Menschen zu helfen. Sie stellten Unterkünfte, Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel, medizinische und psychologische Hilfe, Gebetsstunden, Anbetung des Allerheiligsten Sakraments und die Heilige Messe zur Verfügung.

Diese Unterstützung wurde den ganzen Mai über und bis Anfang Juni fortgesetzt bis die Menschen nach und nach in andere Unterkünfte umgesiedelt wurden oder in ihre verbliebenen Häuser zurückkehrten. Die Notre-Dame-Familie und die Schwestern der Provinzen Unsere Liebe Frau von Aparecida und Heilig Kreuz sind allen für ihre Unterstützung dankbar. Es zeigt einmal mehr, dass es unsere Aufgabe ist, anderen mit bedingungsloser Liebe zu dienen, die Menschenwürde zu achten und den Bedürftigen in Krisenzeiten Mut und Hoffnung zu geben.